

PFAUENSCHREI

SC Paderborn 07 - SC Freiburg

05.09.26 - Ausgabe 78



+++ Karlsruher SC / SV Darmstadt 98 / VfL Wolfsburg (Relegation) +++
+++ 1. FC Phönix Lübeck / 1. FSV Mainz 05 +++

INFOSTAND

Unter Block P findet Ihr den Fancontainer inklusive Infostand, an dem Ihr euch zu jedem Heimspiel mit den verschiedensten Produkten eindecken könnt, um das Kurvenleben zu finanzieren. Die Erlöse fließen ausschließlich in die Kurve zurück und finanzieren Choreografien (keine Pyro-Shows) und Fixkosten wie z.B. Klebeband oder Batterien der Megaphone. Des Weiteren stehen dort immer Mitglieder unserer Gruppe, der Supporters, der Black Blue Fighters oder des Südtribünen-Vereins als Ansprechpartner für euch bereit. Anmeldungen für die Busse sind nur noch online möglich. Zusätzlich zum Infostand unter Block P befindet sich eine Anlaufstelle der Südtribüne in einem ehemaligen Kassenhäuschen neben Eingang 1, außerhalb des Stadions. Schaut doch einfach mal vorbei und schnackt mit uns eine Runde über Gott und die Welt!

Aktuell im Sortiment:

Aufkleber, Polizeigewalt Stoppen T-Shirts

IMPRESSUM

Herausgeber: Passione Paderborn Ultras seit 2009

Auflage: 500 Exemplare

Website: www.Pfauschrei.de

Kontakt: passione.paderborn@web.de

Bildquellen: www.supporters-paderborn.de oder anonyme Zusendungen

Dieser Flyer ist kostenlos und kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern lediglich ein Rundbrief an Bekannte, Freunde und Fußballfans. Der Autor übernimmt keine Gewähr für Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

•Pfauenschrei•

Tach Südtribüne,

was war das bitte für ein Saisonfinale? Gerade beim Schreiben dieser Worte fühlt es sich immer noch komplett surreal an, dass ich euch heute zu unserem ersten Heimspieltag der 1. Bundesliga begrüße. Die letzten vier Partien der vergangenen Spielzeit waren wohl die emotionalsten überhaupt. Dementsprechend tat die lange Sommerpause wirklich gut, um nach dieser Achterbahn der Gefühle mal wieder auf den Boden der Realität zurückzukommen. Realitätsfern wie eh und je zeigen sich mal wieder unsere Dauerkartenpreise zur neuen Spielzeit. Positives aus der Sommerpause gibt es aber auch zu berichten. Neben Aktionen, die das neu entstandene Zusammenhaltsgefühl zwischen Fanszene, Mannschaft und weiteren Offiziellen der letzten Monate weiter verstärkten, konnte auch bereits die Sonderzugfahrt nach Augsburg klargemacht werden. Der Ticketverkauf beginnt beim Heimspiel gegen Hoffenheim. Um euch auch mit diesem Medium auf dem Laufenden über die Aktivitäten der Südtribüne zu halten, folgt ab der heutigen Ausgabe auf das Vorwort eine Infobroschüre des Vereins.

Mit dem sportlichen Teil halte ich mich heute mal etwas kürzer und beschränke mich auf unsere Auftaktspiele in Lübeck und Mainz. An der Ostsee konnte die Pflichtaufgabe beim Viertligisten mehr oder weniger souverän gemeistert werden. Schlussendlich ließ man beim 4:2 Auswärtssieg nichts anbrennen. In Mainz hingegen wurde jedem schnell bewusst, auf welchem Level wir nun fußballerisch mithalten müssen. Auch wenn Mainz die deutlich bessere Mannschaft war, konnte unsere Elf durch ein kampfbetontes Auftreten einen Punkt vom FSV entführen. So kann der Klassenerhalt funktionieren!

Unser Zweite Mannschaft ist rechts durchwachsen in die Regio-West gestartet. Nach einem Auftakt Sieg im alten Parkstadion folgten zwei Unentschieden und zwei Niederlagen. Mit fünf Punkten nach fünf Spielen belegte unsere Zweitvertretung Platz 13 vor Redaktionsschluss. Auch hier steht das Saisonziel Klassenerhalt im Vordergrund. Unsere Freunde aus Brindisi verloren ihr erstes Pflichtspiel im Coppa Italia mit einem Gegentor in Praia a Mare. Die Serie D - Girone H startet morgen gegen Real Forio auf der Insel Ischia.

So gehen wir rein in das heutige Kräfteressen mit den Breisgauern. Der Marsch zum Saisonauftakt liegt wenige Minuten zurück und der Anpfiff unserer 3. Bundesliga-Saison wenige Minuten bevor. Gegen die Wölfe wurde deutlich, welche Kräfte in uns und der Mannschaft schlummern. Genau so muss es hier und heute weitergehen, um den nächsten vermeintlich überlegenen Gegner in die Schranken zu weisen. Bis auf zwei unrühmliche Ausnahmen und Elversberg werden uns stets große, gestandene Fanszenen gegenüberstehen, wie auch heute die Freiburger. Lasst uns gemeinsam eine unvergessliche Saison zelebrieren, um am Ende das große Ziel Klassenerhalt feiern zu können. Gemeinsam auf nach vorn, alles für Paderborn!

Passione Paderborn Ultras seit 2009

SÜDTRIBÜNE E.V.

Aktuelles

Zum Start in die Saison hat die Südtribüne Paderborn 10 Dauerkarten an unterschiedliche soziale Einrichtungen gespendet. Vier Karten gingen an das Kinder- und Jugendhospiz Paderborn-Höxter, wo diese sowohl den erkrankten Kindern als auch den dazugehörigen Familien zugutekommen. Dieser Verein begleitet Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit unterschiedlichsten Krankheitsbildern, die mit einer verkürzten Lebenserwartung einhergehen. Des Weiteren konnten wir das Albijona - Ambulante Hilfen mit drei Karten ausstatten. Hierbei wird konkret eine Wohngruppe unterstützt, die minderjährigen Geflüchteten bei der Bewältigung ihres Alltags unter die Arme greift. Dazu gehören zum Beispiel die Anbindung an Schule und Sprachkurs sowie die Förderung einer selbständigen Lebensführung und Integration. Weitere drei Karten gingen an das St. Johannesstift als Jugendhilfeträger. Hierbei kommen die Dauerkarten Kindern und Jugendlichen zu Gute, die beispielsweise in einer Wohngruppe leben.

Mehr dazu und weitere Informationen findet ihr auf der Website suedtribuene-pb.de

Termine

22. Oktober - Stammtisch
12. und 13. Dezember - Weihnachtsmarkt
18. - 20. Dezember - Sonderzug nach Augsburg

Auswärtsfahrten

Die Busse nach Dortmund sind bereits voll. Es wird einen Entlastungszug geben.



SONDERZUG

nach Augsburg



letztes Wochenende vor Weihnachten



erster Verkaufstermin beim Heimspiel
gegen Hoffenheim am 19.09.2026



für Südtribüne-PB-Mitglieder 80,00 €
und Nicht-Mitglieder 95,00 €



suedtribuene-pb.de/sonderzug oder
sonderzug@suedtribuene-pb.de

Verkaufsstellen:

1. separater Verkaufsstand
unter der Tribüne in der Mitte
von Block O und P

oder

2. Stand der Südtribüne
Paderborn vor dem Stadion
(altes Kassenhäuschen auf
Höhe der Statue)

Nur Bargeldzahlung!



GEGNERVORSTELLUNG

Zum ersten Bundesliga Heimspiel nach über sechs Jahren dürfen wir heute den Sportclub aus Freiburg in Paderborn begrüßen. Der SC Freiburg entstand aus den 1904 gegründeten Vereinen Freiburger FV 04 sowie dem FC Schwalbe Freiburg. Diese fusionierten 1912 zum SC Freiburg. Nach dem zweiten Weltkrieg erlaubte die französische Besatzungsmacht die Wiedegründung von Sportvereinen, allerdings unter anderem Namen. So wurde 1946 wieder in Freiburg unter dem Namen VfL Freiburg Fußball gespielt. In den Jahren darauf spielte der VfL in den Amateurligen Südbadens, ehe der Verein 1952 wieder unter dem Namen SC Freiburg auftrat. 1978 gelang erstmals der Aufstieg in die damals noch zweigleisige 2. Bundesliga. 1993 glückte unter Trainerlegende Volker Finke der Aufstieg in die Bundesliga. 1995 schaffte man es das erste Mal in den Europapokal, wo der SC Freiburg in der ersten Quali-Runde des UEFA Pokals bei Slavia Prag ausschied. 1997 folgte der Abstieg in Liga 2, worauf aber direkt der Wiederaufstieg folgte. Insgesamt 16 Jahre blieb Volker Finke an der Seite des SC Freiburg. 2009 starb der langjährige Präsident Achim Stocker, welcher insgesamt 36 Jahre die Geschicke des SC Freiburg lenkte und den Verein mit geringen finanziellen Mitteln in der Bundesliga etablierte. In den letzten Jahren gelang es den Freiburgern, sich öfter in der oberen Tabellenhälfte festzubeißen und so konnte 2022 das DFB Pokal Finale und 2026 das Finale der Europa League erreicht werden.

Die Stadt Freiburg selbst liegt im Breisgau und hat etwa 240.000 Einwohner. Eine erste urkundliche Erwähnung geht auf das Jahr 1008 zurück. Die südlichste Großstadt Deutschlands kann eine recht schicke Altstadt aufweisen und wird aufgrund der vielen Sonnenstunden und der Lebensart auch oft als nördlichste Stadt Italiens bezeichnet.

Die Fanszene des SC Freiburg kann auch auf eine interessante Geschichte zurückblicken. Als erste Gruppierung lassen sich hier die 1995 gegründeten Promillos Ultras nennen. 2000 gründete sich die Gruppe Natural Born Ultras, welche sich 2021 auflösten. Auch sind die Wilden Jungs Freiburg erwähnenswert, welche allerdings 2012 ihre Aktivitäten einstellten. Allerdings taucht gelegentlich weiterhin Material der Gruppe auf, beispielsweise hing beim Auswärtsspiel in der Europa League in Genk wieder eine Fahne der WJF.

Aktuell geben auf den Rängen die 2013 gegründete Gruppe Corrillo Ultras sowie die Synthesia Ultras 79 (gegründet 2018) den Ton an. Weitere nennenswerte Gruppierungen nennen sich Freiburg asozial sowie die Anfang 2026 in Erscheinung getretene Gruppe Ekstase Ultras. Auch bekannt ist die Gruppierung Immer Wieder Freiburg, welche besonders durch soziale Aktionen wie Spendensammlungen auffällt und seit 2012 besteht.

Die Natural Born Ultras pflegten damals eine enge Freundschaft nach San Benedetto in Italien, während die Wilden Jungs Freiburg eine Freundschaft zu den damaligen Aachen Ultras 99 hatten. Aktuelle Freundschaften bestehen zwischen IWF und der Gruppe The Cove Sydney, zwischen FA und der Gruppe Unterrang von Hannover 96 sowie zu den Eishockey Ultras des Zürcher SC. Eine große Feindschaft oder ein Derby haben die Freiburger nicht, allerdings bestehen regionale Antipathien.

SC PADERBORN 07 - KARLSRUHER SC 2:2

33. Spieltag, 2. Bundesliga
Fr.. 08.05.2026, 18:30 Uhr
Blechkasten, Paderborn
Zuschauer: 14.640 (ca. 1.400 Gäste)

Das letzte reguläre Heimspiel der Saison bescherte uns Gäste aus Baden. So eine Strecke an einem Freitagabend zurücklegen zu müssen, wünscht man wirklich keinem. Dennoch reiste ein stabiler Mob aus Karlsruhe an die Pader und sorgte mit ordentlichen Tifo für einen belebten Gästeblock. Trotz der bodenlosen 5:1 Niederlage, die wir uns in Elversberg abholten, war irgendwie doch noch Hoffnung auf den Aufstieg spürbar. Mit einem Sieg gegen den KSC hätten wir vorerst den zweiten Tabellenplatz zurückerobern können. Bevor es allerdings ums Spiel gehen sollte, begann die Polizei bereits vor Abfahrt zum Stadion aus der Stadt die Präsenz rund um unseren Treffpunkt und das Westerntor auffällig zu erhöhen. So kam es, dass die Linienbusse vorn und hinten herum von Polizeiwagen begleitet wurden und Böses erahnen ließen. Bei Ankunft am Stadion ging dann alles ganz schnell, indem die Cops die Busse umkreisten und sich vor den Türen aufbauten, die Ansage war: "Personalienüberprüfung, keiner kommt aus dem Bus ohne sich zu identifizieren". Hintergrund waren hier erneut Vorkommnisse rund um und nach dem Schalke-Heimspiel. Recht schnell machte man den Behelmteten jedoch deutlich, dass man dieses Spiel nicht mitspielen würde und nach kurzer Diskussion und Verdeutlichung dessen, dass dies zumindest eine rechtlich fragliche Ausgangslage ist, ließ sich zumindest diese Tortur abwenden. Naja, man kann's ja mal versuchen, ihr Holzköpfe ;)

Nun aber rein ins Spiel. Vor den Blöcken O & P hängte heute erneut der "Schulter an Schulter bis zum Schluss" Fetzen als Zeichen des Rückhalts für unser Team. Durch Motivationsfackeln beim Einlauf sollte der letzte Funke Hoffnung bei allen Akteuren nochmal neu befeuert werden. Anfangs ging der Plan auch so weit auf. In der 20. Spielminute netzte Bilbija ein zum 1:0. Paderborn spielte solide und brachte die Führung ungefährdet in die Halbzeitpause. Die Stimmung auf der Süd war dementsprechend recht ausgelassen. Mitte der zweiten Halbzeit gab unser SCP dann plötzlich das Spiel für kurze Zeit aus der Hand. Innerhalb von fünf Minuten erzielten die Karlsruher zwei Tore und drehten mal eben das Spiel. Die Enttäuschung stand dem kompletten Stadion ins Gesicht geschrieben, außer natürlich dem Gästeblock - der freidrehte. Glücklicherweise erkämpfte man sich noch den Ausgleich. Ein Punkt in der Situation war jedoch einfach zu wenig und so erlosch der bereits erwähnte Funke bei vielen Paderbornern an diesem Abend. Wir verabschiedeten die Mannschaft nichtsdestotrotz mit erhobenem Haupt, dankbar für eine gute Saison, von der in manchen anderen Städten nur geträumt werden darf. Dass Elversberg und Hannover ebenfalls Punkte liegen lassen sollten, konnte an dem Abend ja noch keiner ahnen. Die Geschichte vom dritten Aufstieg in Liga 1 ging also weiter. Nach dem Spiel zog es viele noch in die Innenstadt, um den Spieltag und die Saison auf dem Paderborner Frühlingsfest ausklingen zu lassen.



SV DARMSTADT 98 - SC PADERBORN 07 0:2

34. Spieltag, 2. Bundesliga

So. 17.05.2026, 15:30 Uhr

Stadion am Böllenfalltor

Zuschauer: 17.810 (ca. 1.700 Gäste)

Am letzten regulären Spieltag ging es für uns auswärts ins Stadion am Böllenfalltor nach Darmstadt. Trotz der mäßigen Ergebnisse der letzten Wochen bestand tatsächlich immer noch die Möglichkeit, in die Relegation zu kommen oder gar direkt aufzusteigen. Da dieses Szenario noch möglich war, überraschte es eher weniger, dass der Gästeblock an diesem Tag restlos ausverkauft war. Wäre schön gewesen, wenn diese Leute im Herbst auch bei Spielen in Dresden oder in Magdeburg zu sehen gewesen wären. Das wird wohl Wunschdenken bleiben. Aufgrund der für die Liga unüblichen Anstoßzeit um 15:30 Uhr traf sich der Szenehaufen zu einer recht humanen Uhrzeit am Sonntagmorgen. Am Treffpunkt deckte sich jeder erstmal mit dem Mottoshirt ein, welches bei diesem Spiel verkauft wurde. Im Anschluss ging es dann mit Bussen in Richtung Darmstadt.

Am Stadion angekommen, wurden vor dem Gästeblock weitere Mottoshirts an den Mann gebracht. Wir starteten mit einem kleinen Chaosintro inklusive vereinzelter Rauchtöpfe in das Spiel. Dadurch dass alles geschmuggelt werden musste, entsprach das Gesamtbild leider nicht ganz den Vorstellungen. Das angedachte Transparent dazu schaffte es auch nicht in den Gästeblock. Dieses schien der Mannschaft aber trotzdem einen extra Motivationsschub zu geben, denn bereits nach 6 Minuten gingen wir durch Marino mit 1:0 in Führung. Zur Einordnung: Aufgrund der deutlich schlechteren Tordifferenz und der Punktgleichheit mit Hannover und Elversberg mussten wir zumindest einen Punkt mehr als einer der beiden holen, um immerhin doch noch in die Relegation zu kommen. Bis zur Halbzeit passierte nicht mehr viel und so ging es mit 1:0 in die Pause. Hier war allen bereits klar, dass es wohl auf einen Zweikampf mit Hannover um den Relegationsplatz hinausläuft, da Elversberg bereits mit 2:0 gegen Münster führte. Hannover traf mit dem Halbzeitpfiff zum 2:1, wodurch wir weiterhin auf Platz 4 standen. Die zweite Halbzeit glich dann einer echten Achterbahnfahrt. Nicht aufgrund der furiosen Spielweise, sondern eher aufgrund der Umstände des Spiels in Hannover. Wir machten nicht viel für das Spiel und gerade in einer Phase, in der Darmstadt ein paar Chancen hatte, bekamen wir einen Elfmeter, welchen Bilbija allerdings an die Latte setzte. Zu diesem Zeitpunkt hatte Nürnberg bereits in Hannover ausgeglichen und H96 quasi im Gegenzug schon wieder zum 3:2 getroffen. In der 83. Minute kam die Info, dass der FCN wieder zum 3:3 getroffen hatte. Jetzt war klar, wir müssen dieses Ergebnis irgendwie halten. Der Gästeblock pushte sich und die Mannschaft noch mal so richtig und in der 89. Minute traf Michel tatsächlich noch zum 2:0. Das Spiel wurde abgepfiffen und nun hieß es nur noch hoffen. In Hannover gab es allerdings mal wieder eine exorbitant lange Nachspielzeit. Diese Minuten fühlten sich eher wie Stunden an. Als klar war, das Spiel ist vorbei, kannte der Jubel vor und im Gästeblock keine Grenzen mehr. Der Gästeblock legte an diesem Tag aus unserer Sicht einen sehr guten Auftritt hin, was natürlich auch an der Euphorie rund um das Spiel lag. Von der Heimseite bekam man daher und aufgrund der Lage des Gästeblocks nicht viel mit. Zu Beginn des Spiels zeigten die Darmstädter ein Intro bestehend aus einem Fahnenmeer, welches sich von der Südtribüne über die Gegengerade erstreckte. Die 32 auf dem Rücken - die Lilie auf der Brust, dazu verschiedene Trikots mit der 32 zierten dazu die Tribüne. Damit huldigten die Darmstädter ihrer Vereinslegende Fabian Holland, der heute sein letztes Spiel für den SVD machte. Dieser wurde dann nach dem Spiel natürlich nochmal ordentlich abgekultet, während wir das Erreichen der Relegation feierten.

•Pfauenschrei•

Weiter geht es nun also in der Relegation gegen den Werksklub aus Wolfsburg. Hier sind wir mit Sicherheit nicht der Favorit. Allerdings hat die Mannschaft schon öfters gezeigt, zu was sie imstande ist. Deshalb heißt es am Donnerstag in Wolfsburg, alles reinzuhauen und den ersten Schritt Richtung Bundesliga zu machen.



VFL WOLFSBURG - SC PADERBORN 07 0:0

Relegation, Bundesliga

Do. 21.05.2026, 20:30 Uhr

Arena, Wolfsburg

Zuschauer: 27.800 (ca. 3.000 Gäste)

Zwischen unserem Spiel und dem Schreiben dieses Berichtes ist etwas Zeit ins Land gegangen, aber der Tag hat sich irgendwie in meinem Kopf eingebrannt, daher fällt es mir auch nicht gerade schwer hier ein paar Zeilen zu schreiben. Vor dem Spiel gegen den VfL gab es für mich als Exilanten noch die wichtigste Frage zu klären: Wie komme ich nach Wolfsburg? Leider wurde meine Anwesenheit in der Uni verlangt, aber nach einem netten Gespräch wurde mir Relegationsfrei gewährt. Da merkte ich schon, dass es sich um ein besonderes Spiel handelt, wenn selbst Leute ohne Bezug zum Fußball (geschweige denn zum SCP) mir frei geben, um nach Wolfsburg zu fahren. Eigentlich plante ich eine Deutschlandtickettour, aber ein weiterer Exilant schloss sich meiner Reise an. Daher nutzten wir die schnelle Zug Variante, in Form eines ICEs nach WOB. Zum Glück gibt es ja viele Leute, die nach Berlin müssen und glücklicherweise baute man die Stadt genau auf dem Weg dahin. Aus dem Zug stiegen nicht gerade viele Leute aus und Wolfsburg Fans waren auch noch nicht in Sicht. Am Bahnhof warteten wir dann noch auf einen weiteren Mitstreiter, welcher mit einem Regio ankam, der schon etwas gefüllt mit Wolfsburg Fans war. Für uns als SCP-Anhänger war natürlich eine Grundspannung vor diesem Spiel da, aber dieses generelle Gefühl eines Fußballspiels hing nicht wirklich in der Luft. Für unsere kleine Exilanten Gruppe ging es zu Fuß zum Stadion. Der Weg über die Autostadt wurde uns verwehrt, da Paderborner Pilger aus einer Glasflasche ein zu hohes Gefahrenpotential darstellte. Hier weiß man eben nicht was gut ist... So ging es am Outlet vorbei Richtung Stadion. Seitdem es feststand, dass wir Relegation spielen müssen spürte ich eine gewisse Anspannung. 34 Spiele davor ging es zwar auch um vieles, sonst wären wir ja auch nicht hier, aber da war das was aus einem Sieg folgt noch nicht auf kurze Sicht greifbar. Jetzt aber ging es in zwei Spielen um den Aufstieg und damit um sehr viel. Nachdem ich 2€ für die Gepäckabgabe zahlte, betrat ich das Stadion und die Anspannung wurde umso größer.

Auch in den Gesprächen, die ich mit dem Rest des Haufens führte, kam das Thema dieser Anspannung immer wieder auf. Es lag also etwas in der Luft. Auf den Rängen traten wir wie in Darmstadt einheitlich im Sportclub T-Shirt auf und so auch die Mannschaft zum Aufwärmen. Ein wirkliches famoses Bild! Alle Zeichen waren also auf die erste Liga gestellt. Die Heimseite rund um die Gruppen Weekend Brothers, Angels und Coesione verzichteten auf besondere optische Akzente. Die Nordkurve gab aber trotzdem ein gutes Gesamtbild ab, meiner Meinung nach. Zuletzt brachte der Verein auch das lange von den Fans geforderte Zinnenwappen dauerhaft zurück, vielleicht nochmal ein kleiner Motivationsschub? Auf dem Platz standen sich ein 200 Millionenkader und ein 40 Millionenkader gegenüber. Auf dieser Grundlage deuteten die Analysten und auch andere Hobby Statistiker nicht die besten Chancen für uns. Normalerweise drücke ich mich immer ein bisschen davor etwas über das Spiel zu schreiben, aber dieses mal fiel es mir erstaunlich leicht. Denn das Spiel war sehr einseitig: Wir spielten gefühlt nur in unserer eigenen Hälfte und nicht wirklich nach vorne. Die Abwehr und vor allem Dennis Seimen, der zurecht vom Kicker zum Spieler des Spiels gekürt wurde, hielten stand. Die Statistik von 17 zu 2 Torschüssen und 63 % für Wolfsburg ist daher wenig überraschend. In der 94. Minute bekam Sticker noch Gelb-Rot, was aber keine Auswirkungen auf den Endstand hatte und so blieb es beim 0:0. Für Wolfsburg sehr fatal, aber für unseren Sportclub ein sehr solides Ergebnis, was vor allem Mut machte. Nach dem Spiel sangen wir noch gemeinsam mit der

•Pfauenschrei•

Mannschaft das Lied unserer schönen Paderstadt. Im Nachhinein ist es immer sehr leicht zu sagen, aber ich wusste nach dem 0:0 in Wolfsburg, dass wir das Ding zuhause auf jeden Fall klarmachen werden.

Einen ICE nach Hause hätte ich theoretisch nehmen können, aber bei der Planung war mir dies zu knapp. Glücklicherweise gibt es Fans vom Sportclub aus Paderborn in ganz Deutschland (und auf der ganzen Welt), so konnte ich mit einem kleinen Umweg die Nacht bei jemandem verbringen und meine Reise in zwei Teile teilen. Nach wenig Schlaf ging es dann mit einem ICE wieder zurück in mein Exil.



SCP PADERBORN 07 - VFL WOLFSBURG 2:1

Relegation, Bundesliga
Mo., 25.05.2026, 20:30 Uhr
Blechkasten, Paderborn
Zuschauer: 15.000 (ca. 1.600 Gäste)

Nun war es also soweit, nach einem solide wegverteidigten 0:0-Unentschieden auswärts beim Bundesligisten, folgte nun das alles entscheidende Rückspiel auf heimischen Rasen für unseren SCP und die Zeichen hätten nicht besser stehen können. Von vornherein war vielen irgendwie klar, da liegt heute etwas in der Luft. Bereits in den Tagen zuvor, zeigte sich sichtlich, dass die Stadt selbst und das Paderborner Umland wie angezündet waren. So wichen viele Fahnen diversester Art in den Vorgärten der Region bereits frühzeitig derer des Vereins und machten die wachsende Begeisterung spürbar. Auch ich spürte an diesem Spieltag bereits eine latente Aufregung und Vorfreude auf diesen geschichtsträchtigen Abend, war es mir doch schon lange ein Anliegen gewesen meinen SCP einmal in der Relegation siegen zu sehen und die Energie eines solchen Spiels zu spüren. So kam es, dass auch das Frühstück vor lauter Tatendrang nicht so ganz runter wollte und ich nervös im Garten auf und abging. Gegen Mittag sollte es für mich dann endlich auch schon aus dem Vorort Richtung Kernstadt gehen. Kurz Mottoshirt, Fischerhut und Schal gegriffen und nach Halt am Kiosk bei glühend frühsummerlicher Hitze ab Richtung Kamp, wo am heutigen Tage der Treffpunkt für alle SCP-Fans zum gemeinsamen Marsch gen Stadion ausgerufen war. Nach Ankunft dort folgte jedoch zunächst ein erster Dämpfer, war der Andrang zum frühen Nachmittag hier noch eher dürrig, zwar war es noch früh und ein paar Stunden Zeit, jedoch bereitete die Ausgangslage einigen Anwesenden erstmal leichte Bauchschmerzen. Mit Anbeginn der letzten Stunde vor Abmarsch jedoch strömten die Menschen in schieren Massen Richtung Treffpunkt und stimmten die Zeichen für einen Marsch, der bis dahin seines Gleichen suchte, sehr gut. Nach einem kurzen aber knackigen Einsingen und einer Runde Freibier vom Verein, wurde auch schon Aufstellung genommen und die ersten Clips und Fackeln erleuchteten auf den Metern Richtung Rathaus die Innenstadt. Alle waren heiß und sofort dabei, pure Gänsehaut! Gestoppt wurde diese anfängliche Euphorie jedoch erstmal durch die Cops, die uns beim Verlassen des Rathausplatzes behelmt und unter Androhung von Maßnahmen aufhielten. Diesem unverhältnismäßigen Auftreten wurde jedoch mit Fortführung der Gesänge gekonnt die Stirn geboten, sodass auch der Einsatzleiter verstanden zu haben schien, dass sich hier heute nur schwer Einhalt gebieten ließ und nach etwa 5 Minuten der Tross weiter Richtung Stadion rollen konnte. Dass die ganze Sache jedoch vom Kopf stank wurde hier bereits deutlich, hatte es doch in den Wochen zuvor bereits etliche Versuche der örtlichen Polizei gegeben, uns repressiven Maßnahmen zu unterziehen, hierzu jedoch später mehr. Mittlerweile hatten sich immer mehr SCP-Fans dem Marsch angeschlossen, die aus allen Gassen der Stadt zu strömen schienen, als man auf die Neuhäuser Straße einbog. Getragen von fortwährenden Gesängen und Hüpfleinlagen, untermalt von allerhand pyrotechnischen Erzeugnissen, bahnte sich der Pulg seinen Weg bis zur Wilfried-Finke-Allee, wo Aufstellung für den Empfang der Mannschaft genommen wurde. Als diese eintraf, wurde die etwa 300 m lange Straße in Brand gesetzt und die Mannschaft hinter dem bereits während des Marsches ausgerollten „Schulter an Schulter bis zum Schluss“-Banner heiß gemacht. Momente für die Ewigkeit! Allerdings traten im Zuge dieser Ekstase auch die Cops erneut negativ auf den Plan, indem sie kurz nach dem Empfang ein Mitglied der Jugend festnahmen und einer Durchsuchung unterzogen, alles unter dem Vorwand, er hätte durch das Schwenken einer Fahne versucht die Videoaufnahmen der Beamten zu behindern. Nach beginnenden Wortgefechten und Rangeleien konnte hier zumindest die große

•Pfauschrei•

Katastrophe abgewendet und nach Freilassung unseres Mannes mit den Vorbereitungen des Spiels fortgefahren werden.

Im Stadion wurde bereits vor Anpfiff alles Nötige in Gang gesetzt, um das ganze Stadion mitzureißen indem man stetig Gesänge ins weite Rund schallen ließ und dem Gästehaufen zu verstehen gab, wer hier und heute den Ton angibt und als Sieger vom Platz gehen würde. Wir sollten Recht behalten mit dieser Annahme! Nachdem die Mannschaft auch hier nochmal mit der nötigen Portion Motivation in die Kabine geschickt wurde, gingen die Überziehfahnen hoch, sodass sich alle Pyromanen für das Intro in Schale werfen konnten. Schlussendlich hatte man sich dazu entschieden hier statt der ganzen Süd lieber Block O und P komprimiert erleuchten zu lassen, was in meinen Augen der richtige Weg war. Was vielerorts quasi normalisiert ist, bleibt für uns eben doch noch etwas Besonderes und man sollte hier nicht zu schnell zu viel wollen. Nachdem das Feuer entzündet und die Mannschaften in Aufstellung gegangen waren, zeigte das Stadion erneut was in ihm stecken kann, indem alle in die anfänglichen Gesänge mit einstimmten. Leider bleibt dieser Zustand wohl eher eine Ausnahme für die besonderen Tage des Paderborner Fußballs, was die Leistung zwar nicht schmälern aber hier zumindest einer realistischen Einschätzung unterzogen werden soll. Das Spiel sollte jedoch zunächst gleich mal für einen gehörigen Dämpfer sorgen, indem WOB nach 3 Minuten durch Pecinovic nach tiefschlaf gleichen Abwehrverhalten auf 0:1 stellen konnte. Naja, es blieb ja noch Zeit.. Fix geschüttelt und weiter ging es. Nachdem die Mannschaft mit ihrer kämpferischen Leistung im Nachgang zumindest zeigte, dass sie noch Bock auf Aufstieg hatte, ließ sich auch das Stadion wieder wachküssen und die Kurve drehte den Motor wieder hoch. Als dann auch noch Maehle den Platz nach etwa 15 Minuten vorzeitig verlassen musste, war allen klar ab hier läuft dieses Spiel für uns. In Überzahl ging es dann gab es dann auch nur noch den Vorwärtsgang und die Mannschaft erkämpfte sich die Ballhoheit. Die ersten Großchancen steigerten die Ekstase immer weiter, sodass alles um einen herum zu verschwimmen schien und die Emotionen mit einem durchgingen, ich erinnere mich an etliche Blicke innerhalb unserer Kreise, die die Unbegreifbarkeit dieses Tages bereits jetzt zum Ausdruck brachten. Das sind die Tage die einen daran erinnern, wofür man diesen ganzen Scheiß hier macht. Filip krönte mit seinem Ausgleichstreffer in Minute 38 genau dieses Momentum und ließ bereits frühzeitig alle Dämme brechen. Auch in Durchgang 2 ließen sich unsere Schwarz-Blauen nicht aufhalten und drängten weiter auf den Führungstreffer. Die Kurve machte zugleich nahtlos weiter, wo sie aufgehört hatte und ließ sich durch den Spielverlauf weiter beflügeln, der eine Großchance nach der anderen für unsere Kicker mit sich brachte. Statistiken sprachen zu diesem Zeitpunkt des Spiels von etwa 20:1 Torschüssen für uns als Zweitligisten gegen einen Europapokalaspiranten. Nachdem bis zur Nachspielzeit erstmal nichts mehr passierte, holte spätestens der Pfostentreffer von Sven Michel alle Beteiligten zurück ins Spiel. Leider hieß es schlussendlich weiter bangen und nochmal 30 Minuten Aufschlag. Doch dann kam sie, die 100. Minute sollte an diesem Tag alles entscheiden. Flanke Michel, Direktabnahme Curda, Tor!!! Ein Moment für die Fußballtagebücher. Es gab kein Halten mehr, alle Dämme platzten und mich spülte es einmal durch den ganzen Block. Arm in Arm mit unseren Brüdern aus Brindisi, anderen Gruppenmitgliedern und so mancher, wohl auch mit völlig Unbekannten, scheiß egal, das hier erlebt man wahrscheinlich nur einmal im Leben. Wolfsburg wurde zwar nochmal das Spiel eröffnet und das Herz blieb dem geneigten SCP-Fan das ein ums andere Mal stehen, jedoch war der Fußballgott an diesem Tage mit uns und nach 120 elendig langen Minuten war es amtlich, unser Sportclub zurück in Liga 1, wer hätte es gedacht. Mich zog es im Moment des Abpfiffs mit einigen anderen auf den Sicherheitszaun. Als es hieß, die Tore würden sich öffnen, sprangen auch wir in den Innenraum und fanden uns wenig später genau an dem Ort wieder, an dem Curda uns vor 20 Minuten noch zum Aufstieg geschossen hat. Was ab hier geschah ist Zeitgeschichte und kann am Ende auch gar nicht ausreichend mit Worten beschrieben werden. Ein einziger Film und alles wie im Rausch, ihr, die diese Zeilen hier lesen habt es ja wahrscheinlich auch selbst erlebt.. Einmal aus dem Stadion hinaus, ging

•Pfauenschrei•

es für uns dann Richtung Stadt, wo die Feierlichkeiten mit der Mannschaft im Capi stattfinden sollten. Der Rest bleibt dann wohl zum Wohle aller besser Betriebsgeheimnis, der ein oder andere schaffte es Legenden nach, aber erst 2 Tage später ins Bett, soviel sei an dieser Stelle schon mal gesagt ;) Einfach unbeschreiblich!

Mindestens genauso unbeschreiblich ist leider aber auch das Auftreten der Polizei an diesem für uns als Fans so besonderen Tag. So kam es, dass auch im Nachgang des Spiels, als die Menschen bereits aus dem Stadion zu strömen begannen, zu einem Einsatz kam, der in Sachen Unverhältnismäßigkeit wohl kaum zu übertrumpfen ist. Leider traf es auch hier wieder ein Mitglied aus unseren Reihen, welcher im Zuge einer Ordnungswidrigkeit auf grobe Art und Weise aus dem Bus hinterm Stadion gezogen und von mehreren Polizisten auf den Boden gedrückt verhaftet wurde. Dem nicht genug, ging es für ihn auch noch weiter aufs Revier wo er die Nacht bis etwa 3:30 Uhr in der Zelle verbringen durfte. Passt leider ins Bild des polizeilichen Auftretens sowohl an diesem Tag, als auch den Wochen zuvor. Welche Folgen dieser eigentlich doch so geschichtsträchtige Tag für einzelne Personen aus unseren Reihen noch haben mag, bleibt abzuwarten, jedoch wird es wohl oder übel Leute geben, für die die Saison zunächst vor den Toren der Stadien beginnt. Ihr werdet stärker zurückkommen! Dass die Polizei kein Freund und auch kein Helfer bleibt, zeigt sich nicht zuletzt auch nach diesem Tag einmal mehr. Am Ende schaffte es aber auch unser Freiheitsberaubter noch ins Capi, wo es erstmal ein paar Getränke für ihn geben sollte.

Nicht unerwähnt soll an dieser Stelle auch nochmal ein Spruchband aus unseren Reihen sein. „Gute Besserung Marek“ hieß es dazu auf der Tapete, nachdem beim Relegations-Hinspiel in Wolfsburg ein Anhänger des SCP einen Herzstillstand erlitt und im Nachgang mehrere Tage ins künstliche Koma versetzt wurde. An dieser Stelle auch nochmal Danke nach Wolfsburg für gleichlautende Tapete und Anteilnahme. Eben Jene legten an diesem Tag einen unter Anbetracht der Umstände soliden Auftritt hin und schafften es, weite Teile des Gästeblocks über nahezu das ganze Spiel mitzureißen. Die Momente in denen man sie vernahm, waren zwar rar gesät, jedoch ließ sich dauerhaft ein gutes Maß an Bewegung und Teilnahmereitschaft wahrnehmen. Auch die Reaktion nach dem besiegelten Abstieg zeugte von einem erwachsenen und gestandenen Auftreten, betrachtet man auch den Verlauf der Saison der VW-Belegschaft.



•Pfauenschrei•



1. FC PHÖNIX LÜBECK - SC PADERBORN 07 2:4

1. Runde, DFB-Pokal

So., 23.08.2026, 18:00 Uhr

Stadion Lohmühle, Lübeck

Zuschauer: 4.414 (ca. 900 Gäste)

Nach genau 90 Tagen Sommerpause für uns standen nun endlich die ersten 90 Pflichtspielminuten an. Vorab sei schon einmal gesagt, dass es auch glücklicherweise nicht wieder 120 + geworden sind. Sonntag früh rollten also zwei gut gelaunte Busbesatzungen in Richtung Ostsee. Um sich den Sonntagsausflug noch etwas aufzuwerten, steuerten wir ein Lokal an der Grömitzer Strandpromenade an, in dem bereits der ein oder andere Wochenendtourist auf uns wartete. Die Aufenthaltsdauer litt leider an den Verkehrsverhältnissen auf den deutschen Autobahnen. Trotzdem ein durchaus gelungener Zwischenstopp am Meer.

An der Lohmühle angekommen, ging es zügig in den Block, um das anstehende Intro vorzubereiten. Geiles, ranziges Stadion auf jeden Fall! Auch wenn Phönix ausweichen musste, hätte es uns deutlich schlimmer treffen können. Unser letzter Gastauftritt in Lübeck gegen die Hausherren vom VfB ist indessen immerhin auch schon wieder elf Jahre her. Das heutige Intro bestand aus einem Spruchband mit der Aufschrift: Extremely Infectious. Mittig war passend dazu eine Person mit Gasmaske abgebildet. Batterien schossen blaue Rauchstreifen in die Luft, im Block wurde schwarzer Rauch gezündet und auf dem Zaun kamen Sprühvulkane zum Einsatz. Insgesamt ergab sich ein schönes Szenario mit leichten Abzügen in der B-Note. Starker Wind und Rauchelemente vertragen sich bekanntlich nicht besonders gut. Zusätzlich waren drei Pyromanen zu blöd ihren Vulkan zu eruptieren. Trotzdem eine gelungene Aktion in meinen Augen. Das Spielgeschehen gestaltete sich phasenweise etwas schleppend. Nach 22. Minute erzielte Ter Horst nach einer Ecke den Führungstreffer. Castaneda erhöhte auf 2:0 ebenfalls nach einer Ecke. Wenige Sekunden vor der Halbzeit erzielten die Lübecker den Anschlusstreffer. Nach der Halbzeit bäumte sich das Heimteam nochmal etwas auf, ehe Marino einnetzte. Neuzugang Vidovic erzielte 10 Minuten später sein erstes Tor für den SC Paderborn und machte den berühmten Deckel drauf. Das Eigentor zum 4:2 juckte dann auch keinen mehr. Alles in allem ließ unsere Elf aber nicht viel anbrennen und zog verdient in die nächste Runde ein. Die Stimmung im Gästeblock ist aus meiner Sicht ähnlich wie das Spiel zu beschreiben. Gut, dass nächste Woche wieder mindestens 7.000 Schlachtenbummler mehr im Gästeblock stehen. ;) Auf der Haupttribüne gab es keinen aktiven Support. Natürlich beteiligten wir uns per Tapete an den bundesweiten Protesten gegen den VAR. Sowohl in unseren Reihen als auch bei den Supporters erblickten während der Sommerpause neue Familienmitglieder das Licht der Welt. Willkommen an der Pader! Auf der Heimreise stellten unsere Busfahrer des Vertrauens einen neuen Streckenrekord auf. So endete die erste Auswärtsfahrt der Saison doch recht arbeitnehmerfreundlich, nicht sehr spät nach Mitternacht.

1. FSV MAINZ 05 - SC PADERBORN 07 0:0

1. Spieltag, 1. Bundesliga

Sa., 29.08.2026, 15:30 Uhr

Stadion am Europakreisel, Mainz

Zuschauer: 33.305 (ca. 1.700 Gäste)

Nach dem doch recht unspektakulären Auftakt im DFB-Pokal begann nun der Ernst des Lebens. Da sollte das Spiel in Mainz um 15:30 Uhr (wie Fußball sein sollte) schon mehr Vorfreude bieten. Wenn ich an unsere letzte Partie beim FSV zurückdenke, graut es mir vor Regen, Wind, Kälte und einem 2:0 für den Gastgeber. An diesem schönen August Samstag wiederholte sich glücklicherweise nichts davon. Für den Großteil des Haufens ging es per Bus nach Mainz. Für mich hingegen sollte es ein Mix aus Bahnabenteuer und einer Autoreise mit einem anderen Exilanten werden. Bei der Planung der Reise mit dem Auto und vor allem die Planung für die Abstellung dieses, fiel mir wieder der komische Standort der Arena auf. Diese Lage auf dem Feld, neben der Uni, markiert auch irgendwie den Anfang des Nichts. Aus einem Wohngebiet ging es zum Gästeblock, welchen man fußläufig sehr entspannt erreichte. Aufgrund einer verpassten Ausfahrt (meine Schuld) und dem Verkehr kamen wir kurz vor knapp in den, im Vergleich zum letzten Duell, gut gefüllten Gästeblock.

Der Q-Block machte optisch einen guten Eindruck, vor allem rund um die Große Ultras-Zaunfahne im oberen Bereich. Die Heimseite zeigte auch ein ansehnliches Intro. Ein großer "Stadion am Europakreisel" Schriftzug wurde am Tribünen Dach hochgezogen und durch ein Fahnenmeer bestehend aus roten, weißen und goldenen Fahnen komplettiert. Als Fan von simplen aber wirkungsvollen Intros, wird das Gezeigte für gut befunden. Fast in jeder Bundesliga Prognose, deckte sich eine Meinung: Paderborn wird einen Abstiegsplatz am Ende der Saison belegen. So gesehen befinden wir uns also irgendwie im Abstiegskampf gegen die Experten, Möchtgernexperten, Horoskope und den Rest der Republik. Jeder dieser Personenkreise wird noch sehen... Auf dem Rasen zeigte sich ein 0:0 der spannenderen Sorte, nicht wie sonst. Gute Chancen auf beiden Seiten, die torlos blieben. Aber dann ehrlicherweise doch schon deutlich mehr für die Gastgeber. Unser Sportclub wurde aber nicht komplett an die Wand gespielt und schaffte es das Unentschieden zu halten, das ist am Ende das Wichtigste. Auch auf den Rängen verkauften wir uns nicht unter Wert, auch wenn nicht immer 100% aus dem Block herauszuholen war. Da geht auf jeden Fall noch mehr, vor allem beim ersten Heimspiel! Wir machten nach dem Spiel da weiter, wo wir letzte Saison aufhörten und sangen gemeinsam mit der Mannschaft das Lied unserer Stadt. Die immer größere Euphorie beim Singen des Liedes von Teilen der Mannschaft und beim Trainerteam ist spürbar, das macht doch Mut! In der ersten Halbzeit zeigte der Gästeblock ein Spruchband für Leon Fenske. Der junge Mann aus der Fanszene von Holstein Kiel ist im Alter von nur 29 Jahren durch eine schwere Krankheit gestorben. Ruhe in Frieden Fenske!

Meine Reise zurück ins Exil ging über eine Stadt, die eine Woche vorher noch Schauplatz des Badisch-Pfälzischen Fußball Ausnahmezustand war, Mannheim. Entspannt ging bzw. geht es für mich nach Hause. Präsenz, weil ich auf der Rückfahrt meinen 30€ Laptop nutze, um diesen Text hier zu schreiben. Am Nebentisch sitzt eine Familie, die mit ihren Kindern Sportschau schaut und sogar positive Worte über den Sportclub verliert. Wird also doch was mit dem Klassenerhalt!

GROUNDHOPPING

FIRST VIENNA FC - QUEENS PARK RANGERS 0:0

Testspiel

Sa., 11.07.2026, 18:30 Uhr

Stadion Hohe Warte, Wien

Zuschauer: 2.820

Mein diesjähriger Sommerurlaub sollte meine Frau und mich durch mehrere Länder Europas führen. Da die Herzensdame noch nie in Wien war und Wien mir bei meinen beiden bisherigen Besuchen sehr zugesagt hatte ging es nach kurzer Stippvisite in Nürnberg mit dem EuroCity der ÖBB über München in Österreichs Hauptstadt. Da im Urlaub natürlich auch König Fußball nicht zu kurz kommen darf und einige gute Spiele auf der Reiseroute angesetzt waren ging es nach Nahrungsaufnahme direkt mal in den 19. Wiener Gemeindebezirk zum ältesten Fußballverein Österreichs, dem First Vienna FC. Gegründet 1894, spielt man seit 2022 wieder in der zweiten Liga. Als historische Erfolge lassen sich der österreichische Pokalsieg, der deutsche Pokalsieg zur NS-Zeit sowie der österreichisch-ungarische Pokalsieg zu Kaisers Zeiten nennen.

Angesetzt war ein Testspiel gegen die Queens Park Rangers aus London. Also waren auch einige Top Lads vor Ort, welche sichtlich begeistert waren über das reichhaltige Speisen und Getränkeangebot.

Die Naturarena Hohe Warte war einmal das größte Fussballstadion des europäischen Kontinents und bot auf seinen Naturtribünen 85.000 Zuschauern Platz. Mittlerweile ist das Stadion noch für 7.200 Zuschauer ausgelegt, aber die vorherigen Dimensionen lassen sich trotzdem noch sehr gut erahnen. Im Ligabetrieb in der zweiten österreichischen Liga sind allerdings nur noch 4.260 Zuschauer zugelassen.

Der Testkick war indes ziemlich müde und so wurde sich auf ein 0:0 geeinigt.



SK RAPID WIEN - PANATHINAIKOS ATHEN 4:1

Testspiel

Mi., 15.07.2026, 18:00 Uhr

Weststadion, Wien

Zuschauer: 6.046

Nachdem in Wien das große Touriprogramm einmal abgespult wurde und wieder einmal festgestellt wurde das diese Stadt wirklich was kann, sollte Mittwoch ein kleines Highlight der Tour warten. Rapid empfing zum Testspiel die Freunde aus Athen zum 25jährigen Jubiläum dieser Freundschaft. Die Freundschaft entstand 2001, als die Athener in Graz antraten und vorher den Kontakt per Mail zu den Ultras Rapid suchten. Mit der U4 ging es raus in den Wiener Westen bis zur Endstation Hütteldorf. Nur einen kurzen Fußweg von der U-Bahn Station entfernt steht das 2016 eröffnete Weststadion, welches das alte Gerhard Hanappi Stadion ersetzte.

Hier liefen auch schon extrem viele Leute mit extra aufgelegten Freundschaftsshirts oder Ultras Rapid Shirts rum. Das Stadion war eher spärlich gefüllt, die etwa 250-300 Griechen standen zusammen mit ihren Freunden im Block West. Angeflaggt wurde nur der Ultras Teil der Ultras Rapid Fahne sowie eine große Fahne von Gate 13. Dazu hingen mehrere Fahnen von Sektionen von Gate 13, u.a aus Edinburgh. Nachdem es eine Freundschaftschoreo zu bestaunen gab wurde hier also abwechselnd auf deutsch sowie griechisch supportet, wobei die Griechen ein paar Prozent mehr Durchdrehpotenzial an den Tag legten.

Überrascht war ich das die Lords Rapid Fahne fehlte, gab es doch in der Vergangenheit auch eine Schlägerei innerhalb der Rapid Kurve.

Ich habe Rapid jetzt bereits mehrfach besucht und die Auftritte sind wirklich immer gut anzuschauen, allerdings fehlt mir dort immer etwas die Spontanität und es wirkt alles etwas zu glatt und perfekt.

Auf dem Rasen gab sich Rapid keine Blöße und besiegte die Athener 4:1.



NK OPATIJA - AUSTRIA SALZBURG 1:1

Testspiel

Sa., 18.07.2026, 19:00 Uhr

Stadion Kantrida, Rijeka

Zuschauer: 550

Nachdem wir es uns in Wien haben gut gehen lassen ging es für uns weiter per Bus nach Rijeka. Nach Umstieg an dem wirklich absolut katastrophalen Busbahnhof in Zagreb erreichten wir am Donnerstagabend die drittgrößte Stadt Kroatiens. Hier merkte man die lange Zugehörigkeit sowohl zu Österreich wie auch zu Italien, was sich an der Architektur als auch am Essen widerspiegelte.

Nachdem hier einige Tage am Strand verbracht wurden und etwas Vitamin D getankt wurde sollte es Samstag Abend ins altehrwürdige Kantrida gehen, wo Austria Salzburg ein Testspiel bestritt. Dies wurde vom Verein organisiert, um sich bei den Fans für die Unterstützung zu bedanken. Wäre in Paderborn ja auch mal eine Maßnahme. Nachdem nur eine Kasse geöffnet war und wir zwischen den ganzen Austria Fans unsere Karten kaufen mussten ging es dann in diese wirklich atemberaubende Schüssel direkt am Meer. Ungefähr 300 Salzburger, unterstützt von einigen Saarbrückern, hatten die Reise auf sich genommen und legten bei tropischen Temperaturen trotz eher langweiligem Testspiel eine flotte Sohle aufs Parkett.

Eher nervig war das bereits vor Anpfiff das Bier alle war und in der Halbzeit auch alle Softdrinks, so das wir uns in einem Restaurant am Stadion versorgen mussten, während die Salzburger direkt ihre Biervorräte aus den Bussen plünderten.



FK PARTIZAN BELGRAD - UNA STRASSEN 4:0

Conference League, 2. Quali-Runde

Do., 23.07.2026, 21:00 Uhr

Stadion Partizana, Belgrad

Zuschauer: 10.367

Zum Abschluss unserer Reise ging es am Dienstag, wieder über den heißgeliebten Zagreber Busbahnhof, in die serbische Hauptstadt Belgrad. Nachdem man nach Ankunft erstmal ordentlich von der Taximafia abgemolken wurde ging es in die Altstadt. Belgrad wirkt in einigen Gegenden etwas gammelig, kann aber auch schöne Ecken vorweisen. Insbesondere die Festung an der Save machte doch einiges her. Kulinarisch wurde hier natürlich ordentlich Fleisch aufgetischt und die Anzahl verdrückter Cevapcici konnte ordentlich nach oben korrigiert werden.

Donnerstags abends erwartete uns dann noch das Conference League Quali Spiel zwischen Partizan Belgrad und den luxemburgischen Vertreter Una Strassen, welcher natürlich augenscheinlich keine Anhänger nach Serbien schickte. Nachdem uns das Taxi etwas vor dem Stadion ausgespuckt hatte, wurden zwei jüngere Partizan Krieger erstmal recht rabiat von den sehr zwielichtig aussehenden serbischen Bullen weggehetzt.

Nach Kartenkauf konnte ich mich dann hinter der Heimkurve kaum satt sehen. So viele kurze Hosen, kahl rasierte Köpfe und Verbrechervisagen kriegst du wohl nur auf dem Balkan zu Gesicht. Dachte ich 2023 das in Sarajevo schon nur Menschenfresser rum liefen war das nochmal eine Spur krasser was den Menschenschlag anging.

Das Stadion ist natürlich auch eine Wucht, und spätestens nach der Vereinshymne war ich auch immer mit einem Bein am mitwippen. Die gut gefüllte Kurve der Grobari legte einen guten Auftritt hin mit viel Bewegung. Allgemein hat Fußball auf dem Balkan einfach ein geiles, rauhes Flair.

Zufrieden verließen wir das Stadion und am nächsten Morgen ging es dann mit WizzAir zurück nach Deutschland.



TELLERRAND

Warschau

Die Begnadigung des prominenten Legia-Warschau-Ultras Piotr „Staruch“ Staruchowicz durch den polnischen Präsidenten Karol Nawrocki sorgte für Aufsehen. Der Vorsänger hatte im März 2025 ein zweijähriges Stadionverbot erhalten, weil er während eines Auswärtsspiels in Lublin die Befugnisse seiner Akkreditierung überschritten haben soll. Während einer Live-Schaltung im YouTube-Kanal Kanal Zero im Dezember bat er den Präsidenten persönlich mit Verweis auf seine offizielle Veranstalter-Akkreditierung um eine Aufhebung des Verbots. Nawrocki, der in seiner Jugend selbst in der Szene aktiv war, hielt sein Wort und hob nun im August das SV per Präsidialdekret auf. Die Präsidialkanzlei begründete diesen Schritt als angemessene Reaktionen auf ein geringfügiges Vergehen. Einfach eine geile Geschichte. Gegen alle Stadionverbote!

Bordeaux

Die Ultra-Gruppierung Ultramarines Bordeaux feiert ihr 40-jähriges Bestehen, während ihr Verein FC Girondins Bordeaux vor einer ungewissen Zukunft steht. Die Anhänger läuteten ihr Jubiläum im August in der Innenstadt von Bordeaux ein und präsentierten am Place de la Bourse das Replikat ihrer historischen Zaunfahne. Erstmals war der Name der Gruppe im August 1986 in der Kurve zu sehen, nachdem sich die Gründer vom Enthusiasmus der italienischen Tifosi bei einem Europapokalspiel gegen Juventus Turin inspirieren ließen. Offiziell registriert wurden die Ultramarines im Juni 1987. Die Feierlichkeiten stehen jedoch im Schatten einer schweren Finanzkrise des Vereins. Nach rund zehn Millionen Euro Schulden, verursacht durch den ehemaligen Besitzer Gérard Lopez, übernahm jetzt die britische Investorengruppe Sparta Capital den Verein für einen symbolischen Euro und sagte frisches Kapital zu. Dennoch steht die finale Entscheidung des Verbands nun rechtlich unumstößlich fest, so dass Bordeaux in der Saison 2026/27 in der sechstklassigen Régional 1 antreten muss.

Kompassmodell

Die Diskussion um eine Reform der Regionalligen und ihrer Aufstiegsregelung geht in die nächste Runde. Seit Jahren sorgt insbesondere die Tatsache, dass nicht alle Meister der Regionalligen direkt in die 3. Liga aufsteigen können, für Kritik bei Vereinen und Fans. Zuletzt hatte eine vom DFB eingesetzte Arbeitsgruppe zwei mögliche Reformansätze erarbeitet. Kurz vor der Abstimmung der Vereine wurden jedoch durch die Regionalverbände wesentliche Rahmenbedingungen verändert. Unter anderem waren plötzlich 18 statt 20 Mannschaften für die neu geschaffenen Ligen vorgesehen. Gleichzeitig sollte an die Stelle einer bundesweiten Mehrheitsentscheidung ein Vetorecht einzelner Regionen treten. Dieses Vorgehen und die fehlende transparente Kommunikation haben das ohnehin angeschlagene Vertrauen zwischen Vereinen, Fans und Verbänden weiter belastet. Neben dem sogenannten Kompassmodell steht dabei auch das Regionenmodell zur Diskussion. Gerade aus dem Südwesten gibt es deutliche Vorbehalte gegenüber dem Kompassmodell in seiner derzeitigen Ausgestaltung. Dort wird dieses sowohl auf Vereins- als auch auf Kurvenseite von einem erheblichen Teil der Beteiligten nicht mitgetragen. Deshalb müssen beide Modelle in der weiteren Diskussion gleichwertig betrachtet werden. Die endgültige Positionierung des Südwestens ist noch nicht abgeschlossen. Bereits jetzt wurden dort jedoch konkrete Punkte erarbeitet, die aus Sicht der beteiligten Vereine und Fans bei einer zukünftigen Reform berücksichtigt werden müssen. Der Austausch

•Pfauenschrei•

zwischen den Regionen soll deshalb fortgesetzt werden. Dennoch bleibt das Ziel klar: Eine faire und nachvollziehbare Aufstiegsregelung, transparente Entscheidungsprozesse und eine Reform, die nicht über die Köpfe der betroffenen Vereine und Fans hinweg beschlossen wird. Denn die Regionalliga-Reform betrifft nicht nur einzelne Vereine oder Regionen. Sie betrifft die grundsätzliche Frage, wie Entscheidungen im deutschen Fußball getroffen werden und welchen Stellenwert die Interessen von Vereinen, Mitgliedern und Fans dabei haben. Meister müssen aufsteigen!

VAR-Abschaffen

Ein weiteres elendiges Thema ist und bleibt der VAR. Als dieser zur Saison 2017/2018 in der Bundesliga eingeführt wurde, war die Hoffnung des Verbands auf mehr Gerechtigkeit und weniger Fehlentscheidungen groß. Jetzt 9 Jahre später zeigt sich, dass dieser Wunsch nicht in Erfüllung gegangen ist. Der VAR hat den Charakter des Spiels komplett verändert – und das nicht zum Guten.

Der Fußball lebt von seiner Dynamik und seinen Tatsachenentscheidungen auf dem Platz. Überprüfungen, welche teilweise bis zu 5 Minuten dauern, unterbrechen den Spielfluss und nehmen dem Spiel das, was es so besonders macht. Diese pure, spontane Emotion beim Torjubel. In Momenten, in denen man sich mit seinem Nachbarn im Arm liegen sollte heißt es aktuell erstmal abwarten ob zwei Minuten vorher nicht irgendwo im Mittelkreis jemand am Trikot gehalten wurde. Diese Entscheidungen sind trotz aller Technik aufgrund von verschiedenen Auslegungsgrenzen und menschlichen Fehlern absolut umstritten. Fakt ist, dass es nicht weniger Diskussionen geworden sind. Die Diskussionen haben sich nur verschoben.

Es wird nicht bestritten, dass der VAR messbare Erfolge hat. Doch der Preis, den wir dafür zahlen, ist einfach zu hoch. Der Fußball war, ist und wird niemals fehlerfrei sein und das muss er auch nicht. Was er aber braucht, sind Tatsachenentscheidungen durch Schiedsrichter auf dem Feld. Denen verzeiht man Fehler in Realgeschwindigkeit eher als vermeintliche Fehlurteile, die erst nach der sechsten Wiederholung am Bildschirm gefällt werden und am Ende nur noch mehr Diskussionen auslösen. Die Spiele im Pokal haben gezeigt, wie der Fußball eigentlich sein sollte. Hierhin müssen wir zurück: Für die Emotionen, für die Fans und für das Spiel selbst.



hier abschneiden

ZAMBIENTE



Name:

Vorname:

Alter:

E-Mail:

Handynummer*:

(* = zum Erhalten des SMS Verteilers // freiwillig)

Unterschrift